



Bern, 9. September 2020

Laudatio Schweizer National-Circus Knie

Regierungspräsident Pierre Alain Schnegg (BE)

Liebe Familie Knie
Liebes Artistinnen und Artisten
Wertes Publikum

Die letzten Wochen und Monate haben uns vor Augen geführt, was uns fehlt, wenn wir nicht ins Kino, in ein Konzert oder wie heute in den Zirkus gehen können. Es ist befreiend, in die Magie des Circus Knie einzutauchen. Nicht vor dem Bildschirm, sondern live im Zelt die unverwechselbare Zirkusluft zu schnuppern.

Ich freue mich, meine sehr geehrten Damen und Herren, dass die Familie Knie und ihr «National-Circus» heute den Föderalismuspreis 2020 erhalten. Dass dies im Kanton Bern geschieht, ist für mich als Berner Regierungspräsident eine besondere Freude und Ehre.

Der Circus Knie liegt Bern am Herzen. Zahlreich strömen die Bernerinnen und Berner ins Zirkuszelt, in Bern auf dem Allmendgelände, aber auch ausserhalb unserer Hauptstadt. Doch auch ausserhalb des Rampenlichts pflegt Bern gute Kontakte zu unserem National-Circus. Alle zwei Jahre lädt der Regierungsrat des Kantons Bern die Familie Knie zum Zmittag ins Rathaus ein, was jedes Mal zu sehr interessanten Diskussionen führt.

Bei diesen Mittagessen haben wir schon viele Gemeinsamkeiten zwischen Politik und Zirkus festgestellt, etwa den Begriff Politzirkus. Oder die Programme des Circus Knie, die immer wieder den Spagat zwischen Tradition und Modernität schaffen. Und es ist genau diese Gratwanderung, die auch uns Kantonsregierungen stets aufs Neue herausfordert.

Sie fragen sich jetzt vielleicht: Föderalismus und der Circus Knie – was hat das eine mit dem anderen zu tun? Mehr als es auf den ersten Blick scheinen mag: Der Föderalismus ermöglicht es uns, dass wir in Vielfalt zusammenleben können: Luganesi neben Bernern und Churerinnen neben Genfern.

Der Circus Knie lebt diese Vielfalt. Er ist wie ein buntes Dorf, in dem Akrobaten, Technikerinnen und Clowns jeden Tag voller Hingabe und Ausdauer die erstaunlichsten Kunststücke einstudieren. Miteinander sprechen sie italienisch, französisch, deutsch und in vielen weiteren Sprachen. Und es funktioniert! So wie der Föderalismus in der Schweiz funktioniert.

Aber der Circus Knie verkörpert nicht nur das vielfältige Zusammenwirken für ein Resultat, das man bestaunen kann und das uns zum Träumen bringt. Nein, der Circus fördert auch gegen aussen den Zusammenhalt: Alle gehen in den «Knie», ob Tessinerin, Neuenburger oder Baslerin. Wir können uns mit ihnen allen über das heutige Spektakel unterhalten. Auf seiner Tournee bringt der «Knie» uns und unsere Regionen näher zusammen. Und das seit über 100 Jahren.

Der Föderalismus steht seit 1848 für unseren leistungsfähigen Staat, für Innovation und für Rahmenbedingungen, welche es der Wirtschaft ermöglichen, ihre Stärke auszuspielen und zum hohen Wohlstand in unserem Land beizutragen.

Auch der Circus Knie hat klein angefangen, ganz ähnlich wie unser Bundesstaat. Zuerst war da nur ein Hochseil, das die Knies zwischen zwei Häusern auf Dutzenden von Dorfplätzen landauf, landab gespannt hatten, um die Leute mit ihrer Akrobatik zu beglücken. Um zu Geld zu kommen, liefen die Knies mit Blechtellern herum und sammelten die Batzen ein – mantschen, nannten sie das.

Erst in der vierten Generation, vor 100 Jahren, trat der National-Circus Knie zum ersten Mal in einem Zelt auf. Auch unser Bundesstaat wurde im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts besser gegen Wind und Wetter geschützt, als der Föderalismus mit der Direkten Demokratie ergänzt wurde. Die Finanzierung des Zeltes war für die Knies übrigens ein Hochseilakt. Die Knies waren damals gezwungen, nicht nur mit Bällen, sondern auch mit Zahlen zu jonglieren. Das müssen wir Kantone manchmal auch.

Heute steht bereits die achte Knie-Generation in der Manage. Eine riesige Erfolgsgeschichte, das Risiko hat sich gelohnt! Zwischenzeitlich war aber immer wieder Innovation gefragt. Während des Zweiten Weltkriegs zog die Armee Knies' Pferde ein. Artisten in Pferdekostümen spielten dann einfach Pferdeersatz. Und wer in den vergangenen Jahren im Knie war, weiss: Knie geht mit der Zeit. Heute entzücken neben Pferden, fliegenden Motorräder und andere moderne Gerätschaften wie Drohnen das Zirkuspublikum.

Ich komme zum Schluss: Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass der Circus Knie eine Inkarnation des schweizerischen Föderalismus ist. Er steht exemplarisch für das friedliche Zusammenleben und die Vielfalt in der Schweiz. Und er steht auch für erfolgreiche Innovation. Darum, liebe Familie Knie, überreichen wir euch heute im Namen der ch Stiftung den Föderalismuspreis. Wir danken euch damit herzlich für euren Beitrag, den ihr für den Zusammenhalt in unserem Land leistet!

In diesem Sinne freue ich mich auf einen tollen Zirkusabend.